

Die Husum Wind 2012: Schon ausgebucht!

1.600 t Tragkraft: Für diese E 126 von Enercon – einem Repowering-Projekt – muss es schon ein Gittermast-Raupenkrane der XXL-Klasse sein. Die ganzen Fakten zu diesem CC 9800, diesem Einsatz und Alles über die Welt der Mobilkrane lesen Sie im nächsten KRANMAGAZIN. KRANMAGAZIN können Sie direkt bei der KM-Verlags GmbH beziehen.
KM-Bild



Nach Husum Wind, ist vor Husum Wind, dies jedenfalls dürfte für die meisten Aussteller der diesjährigen Veranstaltung gelten, denn die nächste Ausgabe ist schon jetzt ausgebucht.

Es gibt wohl kaum eine eindrucksvollere Bestätigung für ein funktionierendes Messekonzept, als wenn kurz nach oder sogar noch vor beziehungsweise während einer laufenden Ver-

anstaltung die nächste schon ausgebucht ist. Ärgerlich nur für all jene, die gerne an der Husum Wind teilnehmen würden und sich dann mit einem Warteplatz begnügen müssen, für den Fall, dass

ein Aussteller abspringt. Dann heißt es, die Hoffnung nicht verlieren und auf ein wenig Glück vertrauen.

So wären einige der über 30.000 Besucher wohl lieber

selbst als einer der 971 Aussteller in Husum mit dabei gewesen, auch weil die weltweit wichtigste Messe der Windindustrie noch eine richtige Verkaufsveranstaltung ist. Das muss in diesem Jahr wieder so gewesen sein, jedenfalls verschickten noch während der laufenden Messe Projektierer und WEA-Hersteller entsprechende Pressemitteilungen. Tenor bei Vestas zum Beispiel: „Schon wieder XV 112 verkauft!“

Die Vokabel „Krise“ musste die junge Branche noch nicht lernen, weshalb auch die Schwertransport- und Kranbranche gerne nach Husum reist. So hatte zum Beispiel die TII-Gruppe das oben beschriebene Glück und konnte auf der Standfläche eines abgesprungenen Ausstellers das Kompe-

Nicolas-Transportlösung für Turmsegmente und Generatoren auf der BAUMA 2010.





Goldhofer Sattelpritsche SPZ-P 3 AAA im Einsatz in Dänemark - dem Pionierland der Windkraft.

Ganz ohne Zweifel ist insbesondere der Export dafür verantwortlich, dass die Windbranche immer noch boomt ...

tenz-Team TII-Wind (s. Bericht S. 45) sowie TII-Transportlösungen für WEA vorstellen. Das TII-Fazit zur Husum Wind jedenfalls klingt ziemlich euphorisch.

Der härteste Wettbewerber der TII-Gruppe in Deutschland sitzt bekanntlich in Memmingen und hat selbstverständlich auch eine ganze Reihe an Transportlösungen für den WEA-Transport zu bieten. So überrascht es also nicht, dass die Goldhofer AG, die ja schon Einsatzbilder ihres neuen Flügelaufliegers vorweisen kann, ebenfalls in Husum vertreten war.

Ebenfalls als Aussteller vertreten war Universal Transport. Holger Dechant, Vertriebsleiter und Prokurist des Unternehmens, äußerte sich nach der Husum Wind gegenüber der STM-Redaktion sehr zufrieden mit dem Engagement seines Unternehmens und insbesondere mit der Resonanz auf den Universal Transport-Auftritt: „Für uns war es eine hervor-

ragende Gelegenheit, bestehende und potenzielle Kunden einmal in einem anderen Umfeld zu treffen. Es hat sich zudem wieder einmal gezeigt, dass unsere Strategie, schon vor einigen Jahren auf den jetzt anspringenden Märkten in Ost-Europa mit eigenen Tochterunternehmen oder Niederlassungen vertreten zu sein, voll und ganz aufgegangen ist.“

In der Tat hat sich in der jüngeren Vergangenheit gezeigt, dass nur jene Unternehmen von der 75 bis 80%igen Exportquote der Windindustrie profitieren können, die vor Ort präsent sind. Genehmigungen zur Errichtung von WEA werden schließlich meist an die Bedingung geknüpft, dass ein – zum Teil sehr hoher – Teil der Wertschöpfung auch in der Region verbleibt.

Ganz ohne Zweifel ist insbesondere der Export dafür verantwortlich, dass die Windbranche immer noch boomt, was sich in Husum unter anderem am Aussteller- und Besucherzuwachs

von gut 30 % zu 2008 ablesen lässt – darunter ein nicht zu übersehender extrem hoher Anteil aus dem Ausland. Immer mehr Län-

der folgen dem Beispiel Deutschlands, das mit dem EEG 1998 als Starter-Markt diesen Boom maßgeblich ausgelöst hat.

KUDA[®]

BFE3 WVZ-ANLAGEN

**Alles drin.
Alles dran.
Alles besser.**

POWERED BY **horizont**
klemmfix

KUDA-Aero-Spoiler GmbH
Postfach 1149 · D-49394 Damme
Tel. (05491) 9774-0 · Fax 9774-15
www.kuda.de · info@kuda.de



Die TII-Lösung für den Transport von Rotorblättern der neuen Generation kommt von Scheuerle und feierte auf der BAUMA Premiere.

In der Folge sind die Märkte beinahe wie Dominosteine gefallen. In atemberaubender Geschwindigkeit erfasste der Windkraft-Boom Land für Land – eine wahrhaft stürmische Entwicklung.

Doch wo sind die Grenzen des Wachstums? Diese Frage stellt sich zu allererst für die Husum WindEnergy selbst. Husum war der erste und auch beste Standort für eine Windmesse überhaupt. Dass die weltweit größte und

wichtigste Messe dieser Art nach wie vor in Husum stattfindet, hat ganz bestimmt auch nostalgische Gründe. Hier kann sich die junge Industrie noch als Familie fühlen. Allerdings ist es schon seit einigen Jahren ganz schön eng in Husum. Übernachtungsmöglichkeiten, Ausstellungsfläche – wer in Husum 2012 dabei sein möchte, hat jetzt schon gebucht.

Und wo sind die Grenzen des Wachstums für die Windindustrie selbst? Einen Markt nach dem anderen zu erschließen,

ist eine Sache. Doch wie geht es dann weiter?

Die Welt schaut wieder auf Deutschland, denn die große Frage ist, wie weit kann die Windenergie die Stromversorgung eines Landes sichern, welche Chancen bietet das Repowering und welche infrastrukturellen Rahmenbedingungen müssen erfüllt sein, wenn die „Erneuerbaren“ mehr und mehr zur Stromversorgung beitragen sollen – und zwar zuverlässig.

Aus diesem Grund endete die Husum WindEnergy 2010 auch mit der Forderung nach einer Akzeptanzkampagne für den Infrastrukturausbau der Stromnetze in Deutschland. Dies zielt ganz klar auch auf das Energiekonzept der Bundesregierung, das, wie Messegeschäftsführer Hanno Fecke betont, in den Diskussionen „natürlich eine Rolle gespielt“ habe, doch „im Vordergrund standen bei den Gesprächen aber meist neue Projekte oder innovative technologische Entwicklungen“.

Er habe auch beobachten können, wie sich die Diskussion im Verlauf der Messetage zunehmend um das Thema Infrastrukturausbau gedreht habe. „Dieser ist aus meiner Sicht auch deshalb wichtig, weil die deutsche Industrie das Schaufenster Deutschland benötigt: Nur dort wird eingekauft, wo Produkte im Einsatz sind“.

Dem ist wohl nichts hinzuzufügen!



Ebenfalls in Husum dabei war Universal Transport.

STM